

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Natur

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Die Natur – gemeinsamer Lebensraum von Mensch, Tier und Pflanze

Regine Rompa, Würzburg



Foto: P. Kratochvil.

Klasse: 5 und 6

Dauer: 8/9 Stunden

Arbeitsbereich: Problemfelder der Moral / Bioethik

„Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter“, sagte Albert Schweitzer. „Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“

Wenn der Mensch Teil der Natur ist, wie ist es dann möglich, dass er sich gegen sie wendet? Welche Folgen haben menschliche Eingriffe in die Natur für Tier und Pflanze? Wo liegen die Grenzen ethisch vertretbaren Handelns?

Von den Entscheidungen unserer Kinder wird einmal die Zukunft abhängen. Deshalb stärkt dieser Beitrag ihre Wahrnehmung der Natur als gemeinsamen Lebensraum von Mensch, Tier und Pflanze. Darüber hinaus zeigt er Möglichkeiten auf, sich für den Erhalt der Natur zu engagieren. Gedankenexperimente, Rätsel und Lückentexte vermitteln das Thema spannend und altersgerecht.

Fachwissenschaftliche Orientierung

I Tierethik ist mehr als Naturethik

Die Bioethik ist ein Teilbereich der angewandten Ethik. Sie befasst sich mit der Frage nach der Verantwortung des Menschen für seine belebte Umwelt. Die Naturethik, als Teilbereich der Bioethik, betrachtet seine Beziehung zur Tier- und Pflanzenwelt.

Der Begriff „Natur“ bezeichnet in diesem Falle die vom Menschen unbeeinflusste Natur. Mit „Umwelt“ hingegen ist das Umfeld des Menschen gemeint, auf das er verändernd einwirkt. Befasst sich die Tierethik mit der Frage nach dem verantwortungsvollen Umgang des Menschen mit Tieren, geht sie folglich über die Naturethik hinaus.

II Welchen moralischen Status haben Tiere? – Peter Singer und der Speziesismusvorwurf

Die Frage, welchen moralischen Status Tiere haben, warf der australische Philosoph Peter Singer in den 70er-Jahren in seinem Werk „Animal Liberation“ („Die Befreiung der Tiere“) auf. Der Vorwurf Singers, der die tierethische Debatte erneut anstieß, lässt sich mit dem Begriff „Speziesismus“ charakterisieren.

Singer hält die Maßstäbe zur Unterscheidung von Mensch und Tier, die bisher unser Verhalten gegenüber Tieren rechtfertigten, für falsch. Die Feststellung, dass es Tiere gibt, die intelligenter sind als manche Menschen (Säuglinge, Behinderte u. a.), macht das Kriterium der Intelligenz als Unterscheidungsmerkmal hinfällig. Es rechtfertigt keine Bevorzugung des Menschen gegenüber Tieren.

Der Maßstab, den wir eigentlich verwenden, um den Unterschied zwischen Mensch und Tier zu begründen, ist, so Singer, rassistischer Natur: ein Rassismus der Spezies Mensch gegenüber allen anderen Arten. Das Plädoyer für eine Ausweitung der Tierrechte ist deshalb eine mögliche Antwort auf die Fragestellungen der Tierethik.

III Die Sonderstellung des Menschen innerhalb der Natur

Der Mensch nimmt innerhalb der Natur eine Sonderstellung ein. Er ist Teil der Natur und greift zugleich verändernd in sie ein. Er macht sich die Natur zum Objekt. Er kann sie schützen oder gefährden. Es steht in seiner Macht, ihre Entwicklung zu beeinflussen und verändernd in sie einzugreifen. Daraus erwächst ihm eine kaum zu ermessende Verantwortung.

Ein Grund mehr, sich mit der Natur zu beschäftigen als Lebensraum, den sich Mensch, Tier und Pflanze teilen.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Wie können wir die Natur, die natürliche Lebensgrundlage für Mensch, Tier und Pflanze, bewahren? Das ist die zentrale Fragestellung dieser Reihe. Ziel ist es, die Wahrnehmung der Natur zu schulen und die Bereitschaft der Lernenden, sich für deren Schutz einzusetzen, zu stärken.

I Könnte der Mensch ohne die Natur existieren? – Ein Gedankenexperiment

Zu Beginn der Reihe steht ein Gedankenexperiment: Wie sähe unsere Welt aus, wenn es keine Natur gäbe? Die fiktive Isolation des Menschen aus seinem Umfeld (M 1) verdeutlicht den Lernenden die Bedeutung der Natur für den Menschen und auch seine Abhängigkeit.

II Wechselbeziehungen und Abhängigkeiten – Sprichwörter und Nahrungskreisläufe

Der Mensch lebt in Wechselbeziehung mit der Natur. Beobachtungen aus der Natur beeinflussen seine Sprache, inspirieren sein Handeln (M 2). Zugleich greift der Mensch verändernd in sie ein. Aus den Materialien, welche er vorfindet, gestaltet er Wohnräume, er züchtet neue Tierarten, Blumen und Pflanzen verwandelt er in Gärten und Landschaften (M 3). Als Bestandteil unterschiedlicher Nahrungsketten ist er der natürliche Feind vieler Lebewesen (M 4). Sein Eingreifen in die Natur bringt Zerstörung mit sich (M 5). Er nutzt Tiere und Umwelt für seine Zwecke, oftmals, ohne die Konsequenzen zu reflektieren (M 6).

III Christentum und Hinduismus – unser Verhältnis zur Natur ist kulturell geprägt

In welchem Verhältnis steht der Mensch zur Natur?

Unsere Antworten auf diese Frage sind weitgehend kulturell geprägt. Zu dieser Erkenntnis gelangen die Lernenden im Rahmen eines Memory-Spiels, welches sie in die Welt des Hinduismus (M 8) führt. Unvoreingenommen vom „Ballast“ ihrer Kultur denken sie neu über die Frage unserer Verantwortung für die Natur nach.

IV Tierrechte konkret – was können wir tun?

Welche Rechte haben Tiere? Und wie können wir uns für ihre Interessen einsetzen?

Die Schülerinnen und Schüler erörtern, wie ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber der Natur aussehen kann. In arbeitsteiliger Gruppenarbeit stellen sie einander Hilfsprojekte und Patenschaftsmöglichkeiten vor (M 9).

Abschließend werden die neu erworbenen Kenntnisse spielerisch wiederholt (M 10). Ein genau auf die Einheit zugeschnittener Klausurvorschlag (M 11) rundet das Material ab. Ideen und Anregungen für weiterführende Projekte finden Sie in den Erläuterungen.

V Diese Kompetenzen trainieren Ihre Schülerinnen und Schüler in dieser Reihe

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Wechselbeziehung und das Abhängigkeitsverhältnis von Mensch und Natur erläutern;
- Beispiele für Eingriffe des Menschen in die Natur und deren Folgen benennen;
- die Unterschiede zwischen christlichem und hinduistischem Naturverständnis erläutern;
- Informationen über Hilfsprojekte und Patenschaften recherchieren und präsentieren;
- die Sonderstellung des Menschen in der Natur und seine daraus resultierende Verantwortung für seine Umwelt reflektieren.

Was müssen Sie für diese Reihe vorbereiten?

- M 4** Um die einzelnen Elemente der Nahrungskette auszuschneiden und in der richtigen Reihenfolge einzukleben, benötigen die Lernenden Schere und Klebstoff.
- M 8** Für das Memory-Spiel müssen Sie die Karten erst auf Folie kopieren und dann ausschneiden.
- M 10** Die Fragekärtchen müssen ausgeschnitten, auf Pappe geklebt und auf der Rückseite von Hand nummeriert werden.

Materialübersicht

Stunde 1	Was wären wir ohne die Natur? – Ein Gedankenexperiment
M 1 (Tx)	Mensch – Natur = ? – Ein Gedankenexperiment
Stunde 2	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm! – Naturbilder in der Sprache
M 2 (Ab)	Wie man in den Wald ruft ... – Sprichwörter und Bilder aus der Natur
Stunde 3	Aus Gras Butter machen? Nicht ohne Kuh! – Abhängigkeiten in der Natur
M 3 (Fo)	Kultur oder Natur? – (K)ein Gegensatz?!
M 4 (Ab)	Ohne Plankton keine Eskimos – Nahrungsketten in der Natur
Stunde 4	Regenwälder – die Städte der Pflanzen und Tiere
M 5 (Ab)	Mit Blüten gegen Kettensägen – wie wir den Regenwald retten können
M 6 (Ab)	Jaguare, Ozelots und Kapuziner – der Regenwald ist die einzige Heimat vieler Tiere
Stunde 5	Das Pferd kündigt – welche Rolle spielen Tiere im Leben der Menschen?
M 7 (Sp)	Wer wird Tierexperte? – Ein Quiz
Stunde 6	Mensch, Tier und Pflanze in anderen Kulturkreisen
M 8 (Sp)	Mensch und Tier in Christentum und Hinduismus – ein Memory-Spiel
Stunde 7	Über die Rechte entscheidet der Mensch, oder?
M 9 (Ab)	Eine Katze beim Anwalt – welche Rechte haben eigentlich Tiere?
Stunde 8 und 9	Vorschläge zur Leistungsüberprüfung
M 10 (Tx)	Was hast du behalten? – Wissenskarten
M 11 (Ab)	Die Natur – gemeinsamer Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanze
M 12 (Tx)	Vorschlag für eine Klassenarbeit

Minimalplan

Es ist denkbar, auf die Einführungsstunde und die letzte Stunde zu verzichten. Die Einheit reduziert sich dann auf 6/7 Stunden.

Abkürzungen

Tx = Text, **Ab** = Arbeitsblatt, **Fo** = Folie, **Sp** = Spiel, **Lk** = Lernerfolgskontrolle

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Natur

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

